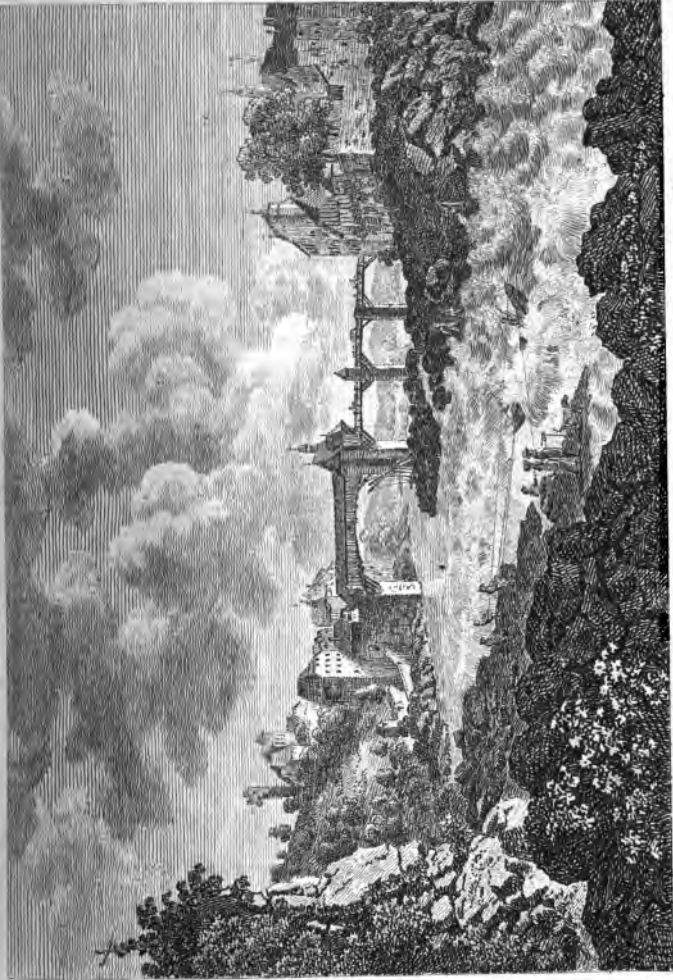


nicht durch Schwimmen sich rettete, wurde erschlagen oder ertrank. Die Ungarn, am andern Ufer, mußten unthätige Zuschauer von der Niederlage ihrer Brüder abgeben. Hirtinger nicht damit zufrieden, ließ die Schiffe von Sec-lingen zusammenbinden besetzte sie mit Soldaten, und vertrieb auch die Ungarn vom Bogen- & Gesade.

Rheinfelden ist die größte, nicht aber die volkreichste von den vier, sogenannten, Waldstätten. Ihre Lage am Rhein ist sehr angenehm: sie hatte eine schöne Brücke; der Revolutions- & Krieg, der Zerstörer so vieler trefflichen Brücken, zertrümmerte auch diese. In der Ueberschwemmung von 1748 kamen Ruinen einer Kapelle zum Vorschein, welche nach Ausweisung der Wappen, dem alten Orden der Tempeler zugehörte. Laufenburg ist wegen des Falls merkwürdig, den der Rhein in der Stadt selbst, und mit einem Getöse macht, das man weit in der Ferne vernimmt. Der Rhein ist in so enge Felsen eingeklemmt, daß an einem Orte sein Bett nicht breiter ist, als etwa ein recht breites Zimmer. Hin und wieder liegen auch Felsen mitten im Strom, und das Anprallen an diese und an die Ufer-Riffe, erregt jenes fürchterliche Brausen, und jene Wellen-Maunehoch. Die Schiffe müssen oberhalb des Falls



*Schiffahrt beim Rheinfall zu Laufenburg.*



ausgeladen werden, und können diese gefährliche Passage nicht anders als an Launen zurücklegen, wozu man sie hinauf läßt. Mit Recht sagt Küttner, das Ganze ist ein Anblick, wonach ich Meilenweit reisen würde, wenn ich es noch nicht gesehen hätte. Zu Laufenburg verweilte 1795 die Prinzessin Sophie von Frankreich, Tochter des unglücklichen Ludwigs XVI. als sie bey Basel, auf Legrands Landhause, ausgewechselt worden war.

Zu Stein findet man ein gutes Wirthshaus, mit einer herrlichen Rhein-Ansicht.

Da wir hier auf dem Wege nach Schaffhausen sind, und diese Gegend nicht wieder betreten werden, so wollen wir einen kleinen Abstecher nach dieser Stadt machen.

Die zwey Haupt-Merkwürdigkeiten von Schaffhausen: die Brücke, und der Rheinfluss ziehen hauptsächlich die Reisende dahin.

Die Brücke, dieß Meisterstück Ulrichs Gruber-manns, eines Appenzellers aus Teuffen, ist seit 1799